

ALMEN IN DER GEMEINDE ASCHAU I. CHIEMGAU - FRÜHER UND HEUTE

Quellen: Initiative Agrarkulturerbe © 2015 www.agrarkulturerbe.de; © 2016 www.chiemsee-alpenland.de; Gemeinde Aschau i. Chiemgau © www.aschau.de
ERLÄUTERUNGEN / GLOSSAR

[Alm]

Im bajuwarischen Sprachbereich Alm (im alemannischen Alpe): Weideflächen über den Dauersiedlungen innerhalb des Berggebietes, die mehr oder weniger weit vom Talanwesen entfernt sind und je nach Höhenlage für 80 bis 120 Weidetage genutzt werden. Talanwesen und dazugehörige Alm bilden in Oberbayern ein Betriebsganzes.

[Almanger]

[Almgarten]: in Hüttennähe abgeäunte gedüngte mähbare Fläche in möglichst ebener Lage zur Gewinnung von Heu für Notzeiten (Schneefall, kranke Tiere, Kälber).

[Almhütte]

Almgebäude mit Wohn- und Wirtschaftsteil und dem Stall (Stall wird im Isarwinkl und in der Jachenau „Hof“ genannt); im Chiem- und Rupertigau wird die Almhütte „Kaser“ (vom römischen casa = Haus) genannt.

[Almilchte]

Grünland, „lichte“ Weide

[Berechtigungsalm]

(Servitutsalm): Grundfläche im Staats- oder Privateigentum, aber mit eigentumsgleichen Weidrechten belastet. Meist mehrere Nutzungsberechtigte, die genossenschaftlich organisiert sein können. Vorwiegend im Ruperti- und Chiemgau, in Fall, in der Jachenau und im Werdenfels. Bei den übrigen Almgelieten Oberbayern wurden bei der Purifikation die Lichtweideflächen ins Eigentum übergeführt, die Waldweide im anschließenden Staats-, Gemeinde- oder Privatwald blieb erhalten.

[Bestoßung]

Viehbesatz einer Alm, Der „Stoß“ ist eine Vieheinheit des Viehbesatzes: pro Alm wird festgelegt, mit wie viel Stoß sie beweidet (bestoßen) werden kann, z. B. entspricht eine Kuh einem Stoß, auf 3 Rinder kommen 2 Stöße etc.

[Gemeinschaftsalm]

Almilchte ist im Besitz mehrerer Bauern mit unterschiedlichen ideellen Flächenanteilen; Jeder Miteigentümer bewirtschaftet eigenständig einen Almteil und unterhält i. d. R. einen eigenen Kaser. Die Hütten befinden sich meist auf einer eigenen Flurnummer und stehen im Privatbesitz des jeweiligen Bauern.

[Privatalm]

Grundfläche im Eigentum eines Einzelnen oder einer Erbengemeinschaft. Meist nur Bewirtschafter (= Einzelalm).

[Staatsalm]

Grundfläche im Eigentum des Freistaates Bayern, Fläche an Bewirtschafter verpachtet (= Pachtalm).

[Vouhaag]

Überdachter und meist eingezäunter Vorraum zum Eingang einer Almhütte

[Waldweide]

Viehweide im angrenzenden Wald; früher bei der Kahlhiebswirtschaft ergiebige Weidemöglichkeit, heute im Plenterwald von abnehmender Bedeutung. Kann mit allen Almtypen (Eigentums- oder Berechtigungsalmen) verbunden sein.

TABELLE ALMEN IN DER GEMEINDE ASCHAU I. CHIEMGAU - FRÜHER UND HEUTE -

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Abergalm	Hochriesgebiet: Östlich der Hochries am Heuraffelkopf nach Norden geöffnete Kesselalm, z.T. steil einfallende Hänge. 1348 m ü. NN Vom Eis eindruckvoll gestalteter Kessel - nach Norden geöffnet, mit Blick auf Hochries. Mit weit hinauf ragenden, steilen Grashängen. Mit vielen Unterstandsbäumen.	Kar mit felsiger Karschwelle, Murenbildungen an Doggerfelsen. Quelle hinter der Wörndlhütte. In der Mulde genügend Wasser. Warm, 1500 mm / Jahr	Eigentum: Berechtigungsalp Almlichte: 32 ha Status: Bestoßen	2 Almhöfen, 1 ursprüngliche Einkehr, 1 Bergwachthütte (Grozach-Hütte).	Bewertung: Gute Weide Weidegräser: Rispe, Schwingel, Kammgas Weideklee: wenig Rotklee Weidefuttermittel: Löwenzahn, Frauenmantel, Wegerich, Glockenblume, Distel Wild: Hirsche, Gemsen Jagdart: Eigenjagd
Ablinger Alm (Knieposs- Alm)	Kampfenwandgebiet: Nord-westlich der Gederwand, 600 m westlich der Maurer- Alm (heute Forsthütte). 970 m ü. NN		Almlichte: 9 ha Waldweide: 20 ha Status: Aufgelassen	Forsthütte Geschichte: Vor 1951 aufgelassen.	
Ackeralm bei Sachrang	Geigelsteingegebiet: Südlich des Geigelsteins Hang, Mulde und Kessel. 1367 m ü. NN Bestandteile der Alm sind ein Sumpf am Ausgang der Niederkaser- Alm sowie ein ästhetisch geformtes Moränen- Ensemble, das sich bis in den Talboden der Grünboden- Alm erstreckt. Die Flur ist keineswegs nur fernschön.	Hauptdolomit, Lias, Kössener Schichten. Sandiger Lehm Quelle 50 m unter der Hütte. Grünboden: 50 m oberhalb der Hütte. Gutes Wasser. Zuweilen knapp. Warm, 1400 mm / Jahr	Eigentum: Staatsalm Almlichte: 59 ha Status: Bestoßen Einkehr	Bergstetter-Hütte 2 Kaser	Bewertung: Viele Moose, viel Borstgras. Mäßige Weide. Anger mit guter Gräserei. Unkraut: Farn, Borstgras, Ampfer Jagdart: Staatsjagd
Aigen- Alm	Kampfenwandgebiet: Nördlich der Kampfenwand		Almlichte: 5 ha Status: Nicht anerkannt		

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Angerer Alm (Untere Baumgarten-Alm, wurde dieser einverleibt)	Hochriesgebiet: Süd-östlich der Hochries, Süd-Ost-Hang am Predigtstuhl unterhalb der Baumgarten-Alm. 1196 m ü. NN Steiler, nach Nordost gerichteter Hang, unten in eine Stufe auslaufend. Örtlich vernässt. Ausblick auf Überhängende Wände sowie das obere Geigelsteingebiet beschränkt.	Kein Brunnen	Almlichte: 22 ha Status: Mitbestoßen, von der Baumgarten-Alm aus	1 Almhütte	
Aschentaler Alm (Untere Aschenthal-Alm)	Geigelsteingebiet: Nördlich des Geigelsteins Mulden und langer Rücken. 1757 m ü. NN	Kössener Schichten. Sandiger Lehm. Quelle am Hang des Rückens (früher Widderanlage, vom Forstamt entfernt). Wasser schlecht. Kalt, 1800 mm/Jahr	Eigentum: Staatsalm Almlichte: 39 ha Status: Bestoßen	2 Kaser - verfallen - Geschichte: Früher standen auf der Alm 11 Hütten am Aschenthaler Lahner.	Bewertung: Alm 1951 in sehr schlechtem Zustand. Anger gute Gräserei. Weidefuttermittel: Gemswurz, Schafgarbe, Wucherblume, Baldian, Madaun, Teufelskralle, Enzian, Storchschnabel, Glockenblume, Siewpuz (?), Bergpippau, Unkraut: Wollgras Wild: Murmeitziere, Gamsen, Rotwild, Steinadler Jagdort: Staatsjagd
Auer Alm bei Hainbach (heute Auer-Moos)	Oberhalb Stein, östlich der Schossrinn-Alm zugewachsener See 1159 m ü. NN Kessel-Alm		Status: Aufgelassen	Ehemalige Alm-hütte Geschichte: 1740 Bau der Hütte 1867 der Kaser wird aufgegeben Früher Bestandteil der Schossrinn-Alm	
Aueralm am Spitzstein	Nord-westlich von Sachrang am Spitzstein, gestufter Süd-Ost-Hang. 1305 m ü. NN	Im unteren Bereich Dolinen. Im Stallbereich Holzgrand in Rekord-Größe, mit Laufbrunnen.	Status: Bestoßen Mitbewirtschaftung der Steinmoos-Alm und Altkaser-Alm.	1 Kaser	

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Baumgarten- Alm Walchenseer Baumgarten- Rabenpoint- Hintere Ram- pold-, Hintere Abendpoint- Alm	Geigelsteingebiet: Talalm südlich der Niederkaser Alm. Nach Süden geöffnetes Tal mit Baumgar- ten-Landschaft. Die Alm erstreckt sich über bayerisches und Tiroler Gebiet.		Almlichte: 3 ha Waldweide: 1 ha Status: Bestoßen	1 Kaser (Österreich)	
Baumgar- tenalm bei Aschau	Süd-östlich der Hochries steiler Südhang am Predigtstuhl. 1100 m ü. NN Schöne, kesselartige Alm am Klausenberg und Predigtstuhl mit steilen, meist ostge- richteten Hängen. Mit einer Hangstufe verschnitten. Malerische Umräumung. Besonderer Blickfang sind die ausgezäu- ten, von Spürinnen durchzogenen Matten am Klausenberg. Ausblick nach Osten bis Gedererwand. Rückblick: WILDHEU-Gewinnung „Nur auf der Wild-, Steinberg- und Baumgarten-Alm wird (im Lkr. Rosenheim) Wildheu, im Volksmund „Lanerheu“, zusätz- lich zum Angerfutter an den Steihängen gesammelt und mühsam abgetragen.“ Dr. von Malaisé, 1951	Liasfleckenkalke in das Rät ein- gemulcht. Hornsteineinschlüsse Wasser muss zu beiden Hütten getragen werden. Die Alm leidet unter Wassermangel. (Stand 1951). Stand 2003 (sehr trockener Sommer): Schwach schüttender Laufbrunnen. Warm, windig, 1500 mm/Jahr	Eigentum: Berchtigungsalm Almlichte: 42 ha Waldweide: 35 ha Status: Bestoßen	2 Almhütten Im Umgriff Alm- kreuz mit Corpus und Wetterkasten	Bewertung: Die Alm ist ausgesprochen trocken, jedoch guter Pflanzenwuchs. Weidegräser: Rispen, Schwingel, Weideklee: Rot-, Weißklee Weidefutterkräuter: Löwenzahn, Hahnen- fuß, Flockenblume, Günsel, Wegerich Unkraut: Borstgras, Disteln, Herzblattförm- iges Alpenkreuzkraut, Heidekraut, Katzen- pfötchen, Gebirgswurmfarn Wild: Rotwild, Gamsen

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Brandlalm (Brandlberg-Alm)	Am Spitzstein nach Osten geöffneter Hoch-Kessel; gestufter Steilhang. 1225 m ü. NN Hohe Umrahmung. Sehr steinige Alm mit vielen Bauminseeln. Verschüttete Mulde (Stirnmoräne) an der Hütte. Ausblick auf Schachenalp.	Hauptdolomit, Kreide und Neokom. Verwitterungsboden Quelle 250 m hinter der Hütte. Wasser gut. Mäßig warm, 1500 mm/Jahr	Eigentum: Staatsalm Status: Bestoßen	1 Kaser	Bewertung: Gute Gräserei, aber steile und kleine Alm Weidegräser: Kamm-, Knäuelgras, Rispfen, Schwingel, Straußgras Weideklee: Muttern, Weißklee Unkraut: Keine Lägerflora. Herzblättrige Kugelblume Gehölze: Zwei mächtige Weiß-Tannen westlich der Hütte, an der Seitenmoräne, mit Naturdenkmal-Format.
Brandner-Alm (Waserserthaler Alm)	Südlich des Brunnensteinkopfes (heute Diensthütte). 1080 m ü. NN		Almlichte: 13 ha Waldweide: 25 ha Status: Aufgelassen 1882 bereits aufgeforstet	Kaser, Heustadl, Laubhütten, Diensthütte	Bewertung: Schwer zu bewirtschaftende, aber dennoch gut gepflegte Alm. (Stand 1952) Weidegräser: Schwingel, Rispe, Knäuelgras, Weideklee: Rot-, Weiß- Wundklee Weidefutterkräuter: Löwenzahn, Flockenblume, Frauenmantel Unkraut: Farne Wild: Rotwild, Gamsen Jagdausübung: Forstamt
Ellandalm	Östlich von Zellerhorn und Heuraifelkopf steil einfallende Hänge. 990 m ü. NN Südteil: Weite, nach Norden abdachende Hangstufe mit großem Almgarten-Kairree (mit Klaubsteinen umfassen). Nordteil: Unterhalb des Zellerhorn südostgerichteter Hang mit Einzelstandbäumen. Ausblick von den Hütten nach Nord-Osten auf überhängende Wand beschränkt. Vom oberen Südrand der Lichte ist der Chiemsee auszumachen.	Hauptdolomit mit eingequetschten Raiblern. Steinig. 3 Quellen. Wasser sehr gut. Stand 2003: Großer Holzgrand zwischen beiden Almhütten. Mit Wasserfahn. Geschützt, warm, 1100 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalm Almlichte: 33 ha Waldweide: 100 ha Status: Bestoßen	2 Almhütten, 1 Jagdhütte (früher ebenfalls eine Almhütte).	Bewertung: steinige Alm Weidegräser: Rispfen, Schwingel, Kamm-, Zittergras Weideklee: wenig Rotklee Weidefutterkräuter: Löwenzahn, Weigerich, Flockenblume, Frauenmantel, Madaun Unkraut: Disteln, Dornstaude Wild: Rotwild, Gamsen Jagdart: Eigenjagd

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Feichtenalm	Am Spitzstein Grat-Plateau, nach Westen geneigt. 1500 m ü. NN Hochland, leicht nach Süd-Westen geneigt, erstaunlich ebenmäßig (jedoch steindurchsetzt), mit sehr eigentümlichen Reiz - dem der Rossalm ähnlich. Mit vielen Latschen- und Wacholder-Inseln. Günstiger Ausblick auf die Almen zwischen Heuberg und Hochries. Vom Zinnenberg erkennt man die Baumgarten- sowie die malerische, kaum besuchte Schossrinn-alm. Grenzalm	Rätalk. Lehm, viele Felsrippen. Quelle 50 m unter den Hütten. Wasser gut und reichlich. Rau, 1600 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalm (deutscher Teil) und Privatalm (öster. Teil) Almlichte: 28 ha Waldweide: 5 ha Status: Aufgelassen?	1 Almhütte, 1 Ruine (Stand 2003). Klausenhütte Einkehr / Übernachtung	Unkraut: Borstgras Wild: Rotwild, Gemsen
Gori-alm (Milch-alm)	Kampenwandgebiet: Nord-westlich der Kampenwand, unter der Steinling-alm. 1240 m ü. NN Weiter welliger, unruhiger Nordhang mit lokalen Mulden. Eindrucksvoller Überbau: die Klippen der Kampenwand. Ausblick auf Samer-alm. Vom Skibetrieb gezeichnet.		Status: Nicht anerkannt Zusammen mit der Schlechtenberger-alm bewirtschaftet. Einkehr	1 Almhütte, 1 Vereinsthütte, 1 Diensthütte, 1 Kl. „Almkapelle“ (Bildstock), 3 Liftstationen.	Vögel: Auer-Federwild
Grenzhuber-alm	Östlich des Ortes Sachrang und des Wirtsalpkopfes am Gsengstein. 1075 m ü. NN		Almlichte: 16 ha Waldweide: 5 ha Status: Aufgelassen	Hütte vom Forstamt gesprengt.	
Grub-alm bei Aschau (Eiskeller)	SW von Hohenaschau, westlich des Laubensteins. 1228 m ü. NN Eindrucksvolle „Grube“, am Nordhang mit Polarvegetation. Die Blick auf den Eiskeller ist sowohl von seinem Ostende (mit Blick auf Hochries) wie auch von seinem Westende ausnehmend malerisch.	Einbruch-Gebiet. Eine geologische Rarität. Höhlen: Schlüsselochhöhle u.a. (insgesamt 17 Höhlen). Fund von Bärenskeletten.	Status: mitBestoßen Von der Laubenstein-alm aus mitbewirtschaftet; als eigene Alm vor 1951 aufgelassen	Keine. Nur die Grundrisse dreier ehemalige Bauten sind noch zu erkennen	Unkraut: Mauerpfeffer (Futterkraut für Apollofalter) Insekten: Apollofalter.

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Grünboden- Alm	Östlich von Sachrang, südlich des Mühlhörndl. 1220 m ü. NN Im oberen Bereich steiler Südhang, im Talbereich leicht versumpftes, sehr kräuterreiches Gelände.		Almlichte: 4 ha Waldweide: 2 ha Status: MitBestoßen von der Thal-Alm aus.	Hütte um 1965 vom Forstamt gesprengt.	
Hauser Alm an der Gederwand	Nordseitig der Gederwand, über der Maurer-Alm.		Status: Aufgelassen		
Hauser Alm bei Aschau	Linksseitig des Weges zwischen Gschwendt und der Kapelle „Maria am Stein“.		Status: Aufgelassen		
Hinter-Arberg	An der Hochries.		Status: Aufgelassen	Ruinen	
Hofalm	Westlich von Hohenaschau, südlich des Aschauer Kopfes mäßig geneigte Moränenwiesen. 971 m ü. NN Weiträumige Sattelalm mit angrenzender Kesselflur, von ausgedehnte Hangweiden malerisch umrahmt. Mit Bedacht gepflegtes Relief. Ausblick auf Kampenwand und Heuraffelkopf. Sehr eindrucksvolle Kulturlandschaft. Ersterwähnung 1558	Moränenboden. Sandiger Lehm. Quelle, die nicht versiegt. Kalte Alm, 1000 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalm Almlichte: 49 ha Status: Bestoßen Einkehr	1 Almhütte, Stall, 1 Nebengebäude, 1 Schuppen, Frasdorfer Hütte, 1 Holzstube, 1 Kalkofen.	Bewertung: Gute Gräserei Weidegräser: Rispen, Schwingel, Kammergras, Straußgras Weideklee: Rotklee, Schwedenklee Weidefutterkräuter: Löwenzahn, Weigereich, Frauenmantel, Flockenblume Unkraut: Keine Gehölze: Im Einzelstand Weißdorn, Fichten und neu gesetzter Bergahorn
Hofbauern- Frühhalpe (Alpl)	Im Klausgraben, süd-westlich der Grauen Wand (heute Diensthütte).		Status: Aufgelassen		

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Hofbauernalm (Früher Ober-Alpe)	Kampfenwandgebiet: Südwesthang südwestlich der Kampfenwand. 1379 m ü. NN Süd-Ost-Hang in breiter Stufe auslaufend. Nach Süd-Westen einen Geländesporn bildend (Standort des Bildstocks); Point de vue. In erhabener Lage. Nach Osten und Süden eindrucksvoller Ausblick. Ein schönes Wanderziel.	Lias, Kössener Schichten, Rät-kalk, Raibler Schichten. Lehm und Verwitterungsboden. Quelle ca. 100 m hinter der Hütte. Wasser genügend und gut. Warm, 1500 mm/Jahr	Eigentum: Staatsalm Almlichte: 28 ha Status: Bestoßen Einkehr	Zwiehof: 1 neuer Kaser, 1 alter Stall. Bildstock	Bewertung: Die Alm ist in gutem Zustand. Gutes Wachstum. Anger sehr gut. (Ca. 1950) Weidefuttermittel: Mittlerer Wegerich Wild: Rotwild und Gemsen Jagdart: Staatsjagd
Holzer-alm bei Huben	Nord-östlich von Huben am westlichen Hangauslauf des Schachenbergs. 750 m ü. NN		Status: Aufgelassen		
Juden-alm	Nord-westlich der oberen Talalm.		Status: Aufgelassen	Kaser Stand 1998: Reste noch sichtbar.	
Laubenstein-alm	Süd-westlich von Hohenaschau am Laubenstein z. T. steil einfallende Ostwest-Hänge. Karstgebiet. 1300 m ü. NN Malerisch gelegene Wanne westlich einer Einsattelung zwischen Laubenstein und Zellerwand. Blickfang im Westen ist das Arbereck mit dem Heuraffekopf. Verdecktes, geologisch interessantes Karstgebiet. Malerisch gelegene Mulde westlich einer Einsattelung zwischen Laubenstein und Zellerwand.	Jura; Geländemulde zugleich tektonische Mulde mit Kreide u. Oberjura im Muldenkern u. Doggerkalken in den aufgerichteten Flügeln des Laubenst. u. Zeller Horns. Keine Quelle. Ein Bach quert die Alm. Wasser genügend, jedoch schlecht. Wasserfassung oberhalb und östlich der March-Hütte vom Thaurer. Kleine Gumppe. Warm, 1500 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalm Almlichte: 22 ha Waldweide: 30 ha Status: Bestoßen	2 Hütten in almwirtschaftlicher Nutzung, 2 Hütten verpachtet, 1 Jagdhütte.	Bewertung: Alpine Matten- und Felsflora mit Zwergstrauch-, Polster- und Rosettenformen. Örtlich Borstgras Weidegräser: Knäuelgras, Rispen, Schwingel, Zittergras Weideklee: Rotklee, Weißklee, wenig Rotklee, Gamander Weidefuttermittel: Löwenzahn, Wegerich, Flockenblume, Günsel, Enzian, Frauenmantel, Glockenblume Unkraut: Farnkraut, Borstgras, Schneeheide, Silberdistel Wild: Rotwild, Gemsen Jagdart: Eigenjagd
Leiten-alm	Am Grat nördlich des Brandelbergs. Bayerisch-Tiroler Alm (bayer. Anteil knapp 1 ha). Ersterwähnung 1541		Status: Aufgelassen	Stand 1998: Kaser-Reste.	

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Loch-Alm	Vor 1951 aufgelassen, Ersterwähnung 1558		Status: Aufgelassen	Stand 1998: Grundmauern des ehem. Kasers.	
Maisalm	Kampenwandgebiet: Östlich von Aschau, südlich des Haindorfer Berges steil in einen Kessel einfallender Südhang 905 m ü. NN Hochtal südlich des steil einfallenden Haindorfer Grasberges. Ausblick auf die Spitzen der Kampenwand beschränkt.	Hauptdolomitform; moränenbedeckter Oberjura. Quelle 20 m vor der Hütte. Wasser gut und reichlich 1956 und 1964 verbessert. Heute: Großer Steintrog. Offenbar ohne Wasserprobleme. Warm, 1000 mm/Jahr	Eigentum: Gemeinschaftsalm Almlichte: 16 ha Status: Bestoßen Einkehr	1 Hütte, 1 Heustadl (Stand 1951).	Bewertung: Gute Gräserei Weidegräser: Rispfen, Schwingelarten, Kamm-, Zittergras Weideklee: wenig Rotklee Weidefuterkrauter: Löwenzahn, Wegetrich, Flockenblume, Frauenmantel Unkraut: Borstgras, Farn, Binsen Wild: Rotwild, Rehe, Hasen Jagdart: Staatsjagd
Maurer Alm	Trogalm mit mäßig steilen Hängen am Nordfuß der Gedererwand. Mit Felsbrocken überrollt. 1000 m ü. NN Strukturreiches Relief mit idyllischer, kleiner Mulde (Hütten-Standort). Im Umgriff prächtige Baumgruppe. Im Süden dräuend von der Gedererwand überragt.	Weitersteinkalk. Verwitterungsboden. Quelle an Gedererwand; schüttet schlecht. In nassen Sommern ausreichend. 2000: Steintrog mit Laufbrunnen. Warm, 1000 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalml Almlichte: 10 ha Waldweide: 25 ha Status: Bestoßen	1 ungewöhnliche Hütte mit aufgesteiletem Dach.	Bewertung: Die Weiden sind in gutem Zustand (Stand 1951) Weidegräser: Rispfen, Schwingel, Kammgras Weideklee: Rotklee, Weißklee Weidefuterkrauter: Frauenmantel, Kümmel, Hahnenfuß, Kälberkopf, Löwenzahn, Glockenblume Unkraut: Wenig Borstgras, Schachtelhalm, Binsen Gehölze: Knorrige Eschen an der Hütte Wild: Rotwild, Gamsen, Rehe, Auerwild Jagdart: Staatsjagd

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Messneralm	Östlich des Spitzsteins Südosthang mit Köpferl und Stufen. 1197 m ü. NN Süd-Ost-gerichtete kleine Restlichte mit sehr eingeschränktem Ausblick. Zwei Bichel - vermutlich Moränen - prägen das Relief. Auf dem oberen steht die Hütte, der vorgelagerte (mit Aussichtsbank) erschließt überraschenderweise einen Blick auf „den Kaiser“ u.a.	Oberrätalk. Sehr seichter, lehmiger Boden. Quelle ca. 400 m oberhalb der Hütte, am Rand des Mooses. Schlechtes, warmes Mooswasser. Ab 1960 Verbesserung. Kalte Alm, 1200 mm/Jahr	Eigentum: Privatalm Almlichte: 38 ha Status: Aufgelassen und aufgeforstet.	1 Kaser	Bewertung: Die Alm befindet sich in einem sehr schlechten, ungepflegten Zustand (vermutlich Stand 1950). Anger aufgelassen Unkraut: Wolfsmilch, wenig Borstgras Wild: Rotwild
Mitterriedalm (Mitterleitner Ried)	Südlich des Spitzstein Hochtal mit Osthang. 1063 m ü. NN Geschwungenes, ansprechendes Hochtal mit Gumppe und kurzer Dolinenfolge. Ohne Ausblick, jedoch in sich schöner Winkel mit kleiner Gumppe und Einzustandbäumen. Von der Freizeit-Hütte auf der Hangstufe unterhalb des Hochtals aus spektakulärer Ausblick auf „den Kaiser“, Reichenauer Gebiet sowie ins Priental.	Oberrätalk Kaitluftsee. Mehrere Laufbrunnen am Weidrand, keiner in Kaser-Nähe.	Eigentum: Privatalm Almlichte: 21 ha Status: Bestoßen	1 Kaser, 1 Freizeit-Hütte (auf der unteren Teilalm).	Gehölze: Arboretum an der Freizeithütte mit Weide, Rotahorn, Eberesche, Bergahorn, Fichte, Scheinakazie
Mühl-Alm	Nord-westlich der Talalm, süd-westlich der ehem. Mühlhorn-Alm.		Status: Aufgelassen		
Mühlhorn-Alm (Mühl-Alp)	Nord-östlich von Sachrang, süd-westlich des Mühlhörndl. 1400 m ü. NN Ersterwähnung 1558		Status: Aufgelassen		

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Möslarnalm	Kampfenwandgebiet: Westlich der Kampfenwand Nordhang, zum Teil steil. 1450 m ü. NN Nordgerichtete Hangmulde unter dem Grat. Im Westen von der rauen Scheibewand begrenzt, im Osten vom imposanten Staffelfeinstein. Herrlicher Tiefblick auf Aschau und Chiemsee. Im Gegenüber Hof- und Richter-Alm (Winterstube) sowie Sameralm.	Partnachschichten, Wetterstein. Stark versteint und überrollt. Warm, 1600 mm/Jahr	Eigentum: Staatsalm Almlichte: 22 ha Status: Bestoßen Einkehr	1 Kaser, 1 Kälberstall, Berggasthof Kampfenwand, Münchner Haus (Kampfenwand-Hütte des DAV).	Bewertung: Ebene Wiesenplan inmitten der steinernen Welt des Wettersteinkalkes Weidegräser: Straußgras, Rispfen, Schwingel, Kammgras Weideklee: Weißklee, etwas Rotklee Weidefuttermittel: Löwenzahn, Weiden, Enzian, Habichtskräuter, Pippau, Kugelblume Unkraut: Alpenampfer, Brennesselein, Alpenkreuzkraut Wild: Rotwild, Gamsen, Steinadler Jagdart: Staatsjagd
Niederkaseralm	Westhang südlich des Geigelsteins und der Priener Hütte - mäßig geneigt bis steil. 1440 m ü. NN Überaus malerische, mehrgliedrige Kesselalm mit kleinräumigem Wechsel von Wald und Weide. Kleiner Stausee im Kesselgrund.	Hauptdolomit, Liaswiesen. Tiefgründiger Lehm und Sand. Quelle im Norden des Kasers, 800 m entfernt auf der Oberkaseralm. Wasser sehr gut und reichlich. Warm, 1800 mm/Jahr	Eigentum: Privatalm Almlichte: 15 ha Waldweide: 26 ha Status: Bestoßen Einkehr	1 neuer Kaser im Bau (früher Doppelkaser), 1 DAV-Hütte - Sektion Prien, 1 Stallstadel, 2 primitive Schemdachbauten.	Bewertung: Schöne Alm mit geschützten Stellen. Ordentlich gepflegt. Wegen Unterbestockung verborstet. Kein Anger. (1951) Weidegräser: Sehr gute Gräser Weideklee: gute Kleearten Weidefuttermittel: Frauenmantel Unkraut: Borstgras, Alpenampfer, Brennesselein, Hahnenfuß, Farnkräuter, Almrausch, Enzian Wild: Rehe, Hirsche, Gamsen, Füchse, Federwild Jagdart: Staatsjagd, Jagdausübung Forstamt
Obere Miesenau-Alm	Östlich von Aschau, südlich der Unteren Miesenau-Alm, nördl. der Maiswand.		Status: Nicht anerkannt		

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Oberkaser-alm	Westlich des Geigelsteins a. d. Jägerwand Kesselalm, von kleinen Gräben durchzogen. Obere Lagen sehr steil. Mehrere Mulden und Böden. 1666 m ü. NN Weiter Hochkessel mit eigentümlichem Reiz, im Osten hoch von dem Geigelsteinkegel überragt. Mit zunehmender Höhe steigert sich die großartige Süd-Szene und gewinnt mit der Draufsicht auf weitere Almen. Die Krone des Kessels - in der Form ein Vulkankegel, mit Latschen- statt Firnhaube - ist ein starker Magnet für die Touristen.	Hauptdolomit, Liaswiesen. Mulden und Böden frisch und gut. Hänge trocken, flach und nicht steinig. Eigene Quelle über der Hütte, etwas träge im Fluss. Wasser gut und ausreichend. (Stand 1954) Rau, kalt, 1700 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalm Almlichte: 50 ha Waldweide: 3 ha Status: Bestoßen	2 Kaser mit angehängten Ställen.	Bewertung: Hochalm mit guter Weide. Guter Anger Weidegräser: Süßgräser Weidefuttermäher: viel Madaun Unkraut: Auf den Hängen meist Borstgras. In der Nähe der Kaser Stickstoffflora Wild: Gamsen, Murmeltiere, Rotwild, Steinadler Jagdart: Staatsjagd
Obermoos-alm	Nördlich von Sachrang am Spitzstein Hangmulde mit verlandetem See. 853 m ü. NN Einem Eifelmaar gleicher Kessel zwischen Osthang und kleinem Vorberg, in der ein Eiszeitsee verlandete. Die zweigliedrige Lichte besteht heute aus einer kräuterreichen Moorlinie - ca. 100 m Durchmesser, heimelig von Hochwald umrahmt - und einer wenig höher gelegenen, winzigen Rodungsinsel (wannenartiges Relief).		Almlichte: 1 ha Waldweide: 6 ha Status: Aufgelassen	1 Kaser	

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Oberwiesenalm	<p>Östlich des Hochries Kessel von Ost nach West abfallend, mit steil einfallenden Hängen. 1250 m ü. NN</p> <p>Stattliches Hochtal mit anrührender Stimmung. Offensichtlich ein vom Eis stark ausgerundetes Relief. Heute eine schöne, sehr ebenmäßige Karstwanne mit diversen „Schlucklöchern“. Die Hänge schmückt ein malerischer Baumverbund zwischen Lichte und Waldung.</p> <p>Geologisch wie biologisch sehr interessant. Vorkommen der seltenen Wechselkröte - neben dem Fritz-Kaser.</p> <p>Grenzstein mit den Datierungen 1679, 1723, 1844; Bewegte Geschichte.</p>	<p>Neokornmergel (?), Mergelbo-den.</p> <p>Bei den oberen und unteren 3 Hütten je eine Quelle. Wasser-reiche Alm.</p> <p>Kalte Alm, 1400 mm/Jahr</p>	<p>Eigentum: Berechtigungsalm bzw. Privatalm</p> <p>Almlichte: 35 ha</p> <p>Status: Bestoßen</p>	<p>6 Alm-Hütten, 1 Bergwachthütte, Freizeithütte, Oberhalb der Almlichte 1 Holzer-Hütte.</p>	<p>Bewertung: Spere und steinige Alm</p> <p>Weidegräser: Rispen, Schwingelarten, Kammgras</p> <p>Weideklee: Rot- und Weißklee</p> <p>Weidefutterkräuter: Löwenzahn, Frauenmantel, Flocken- und Glockenblume</p> <p>Unkraut: Alpenkreuzkraut, Borstgras, Farnkraut</p> <p>Wild: Rotwild, Gamsen, Murmeltiere</p> <p>Weitere Tierarten: Wechselkröte</p> <p>Jagdart: Eigenjagd</p>
Pölcher Alm	<p>Südwestlich der Hochries am Karlkopf steiler Südosthang. 1300 m ü. NN</p> <p>Breite, zweistufige Hangmulde, im oberen Bereich Kessel. Eindrucksvoll umrahmt von Karkopf und Feichteck, grasige Verbindungsgrad zwischen beiden Gipfel. Am Grat entzückender Blick auf Samerberg.</p> <p>Malerischste Requisite ist der Karlkopf mit seinen Fels-„Skulpturen“ u. Fichten-„Kegeln“. Auf der breiten Felsmauer im Süden sind Klausen-Hütte und Feichtenalm auszumachen.</p>	<p>Dogger und Lias.</p> <p>Quelle zusammen der mit der Feichteckalm genutzt. 1500 mm/Jahr</p>	<p>Eigentum: Gemeinschaftsalm bzw. Privatalm.</p> <p>Almlichte: 30 ha</p> <p>Status: Bestoßen</p>	<p>2 Kaser, 1 Firnen-Hütte (Österreich)</p>	<p>Unkraut: Wenig Unkräuter an den Südhängen</p> <p>Wild: Murmeltiere, Auerwild (2003)</p>

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Riesenalp	Nord-östlich des Hochries Hochplateau, von leicht abschüssigen Ost- und Westhängen umrahmt. 1480 m ü. NN Zwischen Riesenberg und Spielberg lange, flache Karstwanne mit ebenmäßigen Hängen und diversen Schlucklöchern. Fünf ehemalige Almgärten zeichnen sich durch ihre Klausteinmauern noch gut im Gelände ab. Im Zentrum eine verlandete Gumpel.	Mulde. Verwitterungsboden. Gering schüttende Quelle. Gute Quelle 1 Stunde entfernt. Schlechtes Wasser. Wurde zeitweise mit einer Seilbahn hinauf geschafft. Kalt, 1600 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalm bzw. Privatalp. Almlichte: 32 ha Waldweide: 146 ha Status: Bestoßen Einkehr	6 Hütten, 1 Almkapelle, 1 DAV-Hütte.	Bewertung: Gute Gräserei; Weide sparsam Weidegräser: Rispen, Schwingelarten Weideklee: etwas Rotklee Weidefuttermittel: Löwenzahn, Weigerich, Frauenmantel, Habichtskräuter, Pippaarten, Rindsauge, Glockenblume Unkraut: Alpenampfer, Schwalbenwurz-Enzian, Alpenkreuzkraut, Alpendost, Blauer Eisenhut, Berg- und Silberdistel Wild: Rotwild, Gemsen Weitere Tierarten: Wechselkröte Jagdart: Eigenjagd
Rossalp	Lage auf einer Hochfläche, dem sogenannten Tauron, zwischen den Aschentaler Wänden im Norden und dem Geigelstein im Süden. . 1681 m ü. NN	Die Besonderheit sind die großflächig vorhandenen Kieselkalke, die tiefgründig verwitterte, entkalkte Böden bilden.	Status: Bestoßen Einkehr	2 Hütten	Auf dem sauren Untergrund gedeiht eine speziell angepasste Flora, die in dieser Ausdehnung in den Kalkalpen eine Seltenheit ist, zum Beispiel der Punktier-Enzian.
Sameralp	Kampfenwandgebiet: Bergrücken mit mäßig bis steil geneigtem Südhang. 980 m ü. NN Südgerichteter Bergrücken mit malerischem Ausblick ins Alpenvorland („Chiemseeblick“). Gern besuchte Almlichte - der erhabenen Lage und der idyllischen Einkehr wegen (Vouhaagl unter Bäumen leider ohne Ausblick). Almpersonal ca. 1951: 1 Sennerin, 16 Strafgefangene, 2 Wachtmeister aus Bernau. Bis 1991 von der Justizvollzugsanstalt Bernau genutzt.	Mit Moränen beschütteter Hauptdolomit-Hang. Verwitterungsboden. Speicher hinter der Hütte. Wasser gut. Heute neue Wasserstelle unterhalb der Hütte auf Betonplatte. Warm, 1000 mm/Jahr	Eigentum: Staatsalm Almlichte: 19 ha Status: Bestoßen Einkehr	1 langer Kaser, 1 Schuppen.	Bewertung: „Alm im guten Zustand“ (1951) Weidegräser: Rispen, Schwingel, Zittergras, Kammgras Weideklee: Rotklee Weidefuttermittel: Löwenzahn, Flockenblume, Weigerich, Frauenmantel Unkraut: Unkrautfrei Wild: Rotwild, Rehe, Hasen, Füchse Jagdart: Staatsjagd

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Schachenalm bei Sachrang	Nördlich des Mühldörl unregelmäßiger West- und Nordhang sowie Kessel. 908 m ü. NN Flach gewölbter Vorberg westlich des Mühldörl, über eine Sattelfläche mit diesem verbunden. Südseitig schließt sich eine weite Hangmulde an. Günstiger Blick auf Schosserinn- und Aschentäl-alm und vor allem auf Sachrang. Ungewöhnlich freier und schöner Rundblick; strukturreiches, durchweg ästhetisches Relief Ersterwähnung 1558	Hauptdolomit des Keuper. Die zahlreichen Mulden und Böden sind tiefgründig, die Rücken und Köpfe sind flach und trocken. Quelle 200 m von der Hütte entfernt im Graben. Versiegt bei Trockenheit. Kalt, rau, 1200 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalm Almlichte: 33 ha Status: Bestoßen	1 Alt-Kaser von 1717, 1 neuer Kaser mit nüchternem Flair, 1 Fernsehumsitzer.	Bewertung: Mäßig gute Ertragsweide. Hang sper. Schöne Läger. Anger ohne Stickstoffflora Unkraut: Wolfsmilch, viel Borstgras Jagdart: Staatsjagd
Schlechtenbergalm (früher: Buchenhäuser Alpe)	Kampengewandgebiet: Nordhang nordwestlich der Kampenwand - zum Teil steil. 1280 m ü. NN Weilliger, etwas unruhiger Nordhang mit lokalen Mulden. Ostseitig weites, getreppetes Weidegebiet am Westhang des Sulzen. Eindrucksvoller Überbau: die Klippen der Kampenwand. Ausblick auf Samer- und Mais-alm sowie ins Alpenvorland.	Stand 1952: Eigene Quelle für Scheck und Anner; Moosmüller hat eigene Quelle. Wasser gechlort. Kalte Alm 1500 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalm Almlichte: 47 ha Waldweide: 190 ha Status: Bestoßen Einkehr	2 Hütten (ohne die der sog. Gori-alm).	Bewertung: Weiden mittelmäßig bis gut (Stand 1951) Weidegräser: Alpenrispengras Weidefuttermittel: Baldrian, Glockenblume, Fingerkraut Unkraut: Wenig Borstgras, Seggen Wild: Rotwild, Gemsen
Schmied-alm bei Aschau (Richter Alm)	Hängige Alm am Richterkessel westlich von Aschau. 900 m ü. NN	Windig, 1000 mm/J.	Status: Bestoßen		

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Schmiedalm (Früher Polz- Alm, auch Schmid-Alm)	Nördlich der Gedererwand: Größtenteils Südhang des Erlbergkopfes, mäßig steil. 900 m ü. NN Im Süden eindruckvoll überragt von dem bizarren Grat der Gedererwand. 1824 Ablinger Alp	Wettersteinkalk, Aptychenschichtenkalk (Teile von Ammoniten). Verwitterungsbo-den. Quelle am Gedererhang. Zufriedenstellend. Wasser in der Hütte. 2000: Betontrög mit Laufbrunnen. Warme Alm, 1000 mm/Jahr	Eigentum: Privatalm Almlichte: 11 ha Status: Bestoßen	1 Kaser in Sonderbauform.	Bewertung: Weiden im grossen und ganzen gut (Stand 1951) Weidegräser: Trespen, Knäuelgras, Rispen, Schwingel, Kamm- und Zittergras Weideklee: wenig Rotklee Weidefuterkrauter: Kälberkopf, Löwenzahn, Wegerich, Flocken- und Glockenblume Unkraut: Keine Wild: Rotwild, Rehe Jagdart: Staatsjagd
Schossrinalm (Ranten-, Ranken-Alm)	Östlich des Klausenbergs steiler Südosthang. 1179 m ü. NN Heimelige Alm an einem auffällig ebene-mäßigen, wohlgeformten Gratrücken. Sonniger Winkel mit anrührendem Reiz. 1938 - 1975 von der Strafanstalt Bernau als Schafalm genutzt.	Liasmergel und Aptychenskalk, von Muschelkalk überschoben. Starke Quelle nahe der Hütte. Wasser gut und reichlich. Windig, kalt, 1300 mm/Jahr	Eigentum: Staatsalm Almlichte: 15 ha Status: Bestoßen	1 Kaser Im Umgriff kleines Almkreuz	Bewertung: Schlechte, spere Weide. Guter Anger (1950) Weidegräser: Wiesenrispe, Schwingelarten, Zwenke, Blaugras, Breitwegerich Weideklee: Weiß- und Rotklee Unkraut: Disteln, Borstenkraut Wild: Rotwild, Gemsen Jagdart: Staatsjagd
Schreckalm	Südhang westlich vom Geigelstein. Sehr unregelmäßiger Hang, unterbrochen von Gräben, Mulden, Böden, Köpfen. 1400 m ü. NN Vermutlich Alm in diesem Raum, die sich der köstlichsten Aussicht rühmen kann. In einer ungewöhnlichen Weite, die sich bis zum Wandelstein erstreckt. Tief drunten die Acker-Alm. Im Gegenüber die fernschönen Almen des Grenzgebietes. Dahinter die harte Kontur des Kaisers, und weit, weit im Süden die auch im Sommer weißen Zentralalpen. Mit Sulzingalm beweidet. Ein Teil vom Staat abgelöst und aufgeforstet.	Im Westen Hauptdolomit, im Osten Lias, durch schmales Band Dachsteinkalk getrennt. Stark wechselnde Bodenverhältnisse. Quelle an den Hütten. Wasser hinreichend. 1956 Wasserleitungs-bau durch Pertl	Eigentum: Berechtigungsalm Almlichte: 78 ha Waldweide: 36 ha Status: Bestoßen Einkehr	3 Kaser (2 Kaser sind seit 1950 abgegangen).	Bewertung: Mäßig gute Alm. Über den Hütten nur Borstgras. (1950) Viele Baumgruppen als Lawinenschutz. Bei jeder Hütte ein Anger (Rierl) Unkraut: Borstgras Wild: Murmeltiere, Steinadler Jagdart: Staatsjagd

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Schweiberer Alm bei Huben (Schweiberer Frühalpe)	Auf der östl. Verlängerung des Tristmahln-Schneides. 1200 m ü. NN		Status: Aufgelassen		
Steinlingalm	Kampfenwandgebiet: Nördlich der Kampfenwand Nordhang mit Steilstufen. 1548 m ü. NN Weiter Nordhang mit hangparallelem, nach Westen abfallenden Grabeneinhang. Im Hüttenbereich breite Stufe. Imposanter Ausblick, u.a. auf Mais-, Samer- und Hof- und Richter-Alm sowie Aschau. Oberhalb der Kaser geschlossener Legföhren-Bestand, aus dem, einer Zahnreihe gleich, die zerklüftete Kampfenwand herausgreift. Stark vom Tourismus frequentiert.	Raibler Dolomitblöcke. Quelle vor der Kampfenwand. „Versorgung auf Genossenschaftsalm denkbar schlecht.“ (Stand 1951). Kalte Alm, 1600 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalm Almlichte: 58 ha Waldweide: 26 ha Status: Bestoßen Einkehr	1 Almhütte, 1 Almhütte + Einkehr, 1 Freizeithaus + Nebengebäude, 1 Bergwachthütte, 1 Almkapelle.	Bewertung: Gute Weiden. Weidegräser: Rispfen, Schwingelarten, Kammgras Weideklee: etwas Rotklee Weidefuttermkräuter: Löwenzahn, Wegetrich, Frauenmantel, Alpenkreuzkraut Wild: Rotwild, Gemsen
Steinmoos-Alm	Unterhalb des Spitzsteinhauses Süd-Ost-Hang mit mäßigen Steigungen. 1200 m ü. NN Bewegter Hang mit feuchten Stellen. Herrlicher Kaiserblick. Große Flächen mit Eisenhutblättrigem Hahnenfuß, vermutlich auf verlandetem Seelein. Bayerisch-Tiroler Alm; Hütte auf Tiroler Gebiet. Vor 1951 aufgelassen	Laufbrunnen neben dem Almkreuz.	Status: Mitbestoßen von der Aueralm am Spitzstein aus Einkehr	1 Kaser, 2 Nebengebäude. (Österreich) Almkreuz nördlich des Kasers.	Unkraut: Eisenhutblättriger Hahnenfuß
Sulten-Alm (Ober-Ebnath-Alm)	Nördl. der Steinling- und Gederer-Alm.		Almlichte: 26 ha Status: aufgelassen		

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Sulzing-Alm (Schleck- / Sulzing-Alm)	Östlich von Sachrang, südlich unterhalb der Mühornwand. 1430 m ü. NN Weite, nach Süden geöffnete Hangmulde mit stufigen Steilhängen und erodierender Spülrinne. Ein vielgestalteter Winkel mit eindrucksvoller Süd-Szene. Blickfänge: Wand-Alm, Geigelstein, Kaiser.	1 Brunnen. Wasser knapp.	Status: Mitbestoßen von Schreckalm aus	1 Kaser Wüstung von ehemals 7 Hirtenhütten.	
Talalm	Am Mühhörndl bei Sachrang weilliger Südhang und Moränenwall. Bewegter, mehrstufiger Hang mit schönen Gehölzeinschlüssen. Nach Westen freier Fernblick, bis Spitzstein und Wandelstein. Blickfang im Osten ist die Acker-Alm. Die Obere Talalm umfasst 15,9 ha, die Untere Talalm 17,34 ha. U.T. Eigentumsalm, O.T. Berechtigungsalm.	Kiesel-Lias (Rückzugsstufe des einst zum Priental geflossenen Seitengleitschers), von zahlreichen Gräben durchzogen, die apertn Lagen trocken und flach. Quelle am Waldrand über der Hütte. Wasser gut. Warm, 1300 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalm bzw. Privatalm. Almlichte: 30 ha Waldweide: 3 ha Status: Nicht anerkannt	2 Kaser in schöner Lage.	Bewertung: Sehr gute Alm. Anger in gutem Zustand (1954) Weidegräser: Süßgras Unkraut: Stark verunkrautet mit Borstgras, stellenweise viele Binsen, Zinnkraut, Disteln, da Weide nicht ausgenutzt. In der Nähe der Hütte Stickstoffflora (1954) Gehölze: Eine Zeile Alt-Eschen, vermutlich ehem. Futterbäume. Jagdart: Staatsjagd
Tauron-Alm	Nördlich des Geigelsteins, westlich der Rossalm. 1109 m ü. NN		Status: Aufgelassen Vor 1951 aufgelassen		
Tristmahalm	Steil abfallende Ost- und Südhänge am Spitzstein. 1333 m ü. NN Kesselartige Talung, nach Süd-Osten geöffnet. Karsgebiet mit imposanter Steinwelt, mit aufgestellten, aufgeschlossenen Schichtungen. Im ob. Bereich Karboden mit Stirmoräne. Sehr alpine Umrahmung; Spitzsteinwand ist mächtigster Bestandteil. Kaiser-Blick.	Oberrätkalk und Dolomit Lehmiger Sand bis Verwitterungsboden. Quelle ca. 400 m unter den Wänden. Wasser gut und reichlich. Warm, 1500 mm/Jahr	Eigentum: Berechtigungsalm Almlichte: 29 ha Waldweide: 10 ha Status: Bestoßen	1 Kaser Dazugehörig Altkaser, Tirol.	Bewertung: Gute Milchalm. Felsbänder stehen aus dem Boden. Anger sehr gut (ca. 1954) Unkraut: Wenig Wolfsmilch und Borstgras Wild: 30 Gamsen, Rotwild, Murmeltiere (2002)

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Untere Miesenau-Alm (Vordermiesenau)	Östlich von Aschau, Ortsteil Schlechtenberg, nördl. der Maiswand. 940 m ü. NN		Status: Nicht anerkannt		
Voggalm (Vockalm)	Nördlich der Kampenwand, zwischen Erlbergkopf und Schwarzenberg, nach Westen geöffneter Kessel mit z.T. einfallenden Hängen. 950 m ü. NN	Aptychenschichtenkalk (Elemente von Ammoniten). Verwitterungsboden. Quellen ober- und unterhalb der Hütte. Trinkwasser gut. Sonstiges mittelmäßig bis schlecht. Warm, 1000 mm/Jahr	Eigentum: Gemeinschaftsalm Almlichte: 25 ha Status: Bestoßen	1 Kaser	Bewertung: Zustand der Weiden gut (1950) Weidegräser: etwas Knäuelgras, Rispfen, Schwingel, Kamm- und Zittergras Weideklee: wenig Rotklee Weidefuttermäcker: Löwenzahn, Wege- rich, Frauenmantel, Flockenblume Unkraut: Disteln, Borstgras Wild: Rotwild, Rehe, Hasen Jagdart: Staatsjagd
Weidenau-Alm	SW der Kampenwand, oberhalb der V. & H. Dalsen-Alm.				
Weissenalm (Früher Lauch-Alpe)	Mäßig geneigter Südhang südlich der Gedererwand und des Erlbergkopfes. 1000 m ü. NN Südgerichteter Hangaufstieg des Erlbergkopfes. Im Süden, hinter der Maurer Alm, imposant von Gedererwand überragt.	Weiterstein- und Aptychenkalk. Verwitterungsboden. Quelle im Keller für den Hausbedarf. Ausreichend. Warm, 1100 mm/Jahr	Eigentum: Privatalm Almlichte: 6 ha Status: Bestoßen	1 neuere Hütte.	Bewertung: Gute Weiden Weidegräser: Rispfen, Schwingel, Knäuel- gras Weideklee: Rotklee Weidefuttermäcker: Löwenzahn, Wege- rich, Kälberkopf Wild: Rotwild, Rehe, Auerwild Jagdart: Staatswald

Name	Lage / Almkulisse	Geologie / Wasser / Klima	Bewirtschaftung	Bauten	Flora / Fauna
Wirtsalm am Mühhörndl (Au-Alpe)	<p>Nord-östlich von Sachrang, süd-östlich des Mühhörndl. 1309 m ü. NN</p> <p>Westteil: breite Hangstufe. Ostteil: Zweistufige, weite, kesselartige Hangmulde, im unteren Bereich flach auslaufend. Mit herrlicher Süd-Kulisse, zum Horizont immer höher gestaffelt, bis zu den schlohweißen Zentralalpen. Zahlreiche Dolinen. Weitläufig vernässt.</p>	<p>Karstgebiet mit Dolinenfeldern. 1 Laufbrunnen ohne Trinkwasser-Qualität.</p>	<p>Almlichte: 7 ha Status: Mitbestoßen von der Schreck-Alm aus</p>	<p>1 Jagdhütte. Die Doppelhütte vom Rauch wurde vom Forstamt gesprengt.</p>	<p>Unkraut: Große Eisenhutblättrige Hahnenfuß-Bestände</p>
Wirtsalm am Wirtsalpkopf (früher Wirtsfrüh-Alm)	<p>Östlich von Sachrang am Westhang des Wirtsalpkopfes, Gsengstein. 1070 m ü. NN</p>		<p>Almlichte: 9 ha Status: Aufgelassen</p>		